

# REGION

## Das jetzige Spital-Pflegezentrum wird abgerissen

**Zofingen** Das neue Pflegezentrum wird auf dem Spitalareal als eigenständiger neuer Baukörper in Erscheinung treten

VON KURT BLUM

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, sich am Neubau des Spital-Pflegezentrums Zofingen mit 10 Millionen Franken zu beteiligen. Ferner sollen für 24 Betten für gerontopsychiatrische Langzeitpatienten 1,2 Millionen Franken zur Verfügung gestellt werden. Der Neubau ist mit rund 42 Millionen Franken veranschlagt; der Baubeginn ist auf Anfang

**«Einen Neubau zu errichten, ist aus baulicher und aus pflegetechnischer Sicht richtig.»**

Aargauer Regierungsrat

2013 vorgesehen. Abschliessend zuständig für den Neubau, wie auch für die vorgesehenen Erneuerungen des Akutspitals, ist die Spital Zofingen AG, vertreten durch ihren Verwaltungsrat. Siehe dazu auch diese Zeitung vom letzten Samstag, Seite 29.

### Ältester Teil von 1888

Die Räumlichkeiten des Krankenhauses Zofingen, inzwischen umbenannt in Pflegezentrum Zofingen, stammen aus den Jahren 1888 und 1952. Das Gebäude aus dem Jahr 1888 wurde ursprünglich als Akutspital erstellt. 1952 konnte ein Erweiterungsbau dieses Akutspitals eingeweiht werden, welcher das Platzangebot erheblich vergrösserte.

Im Zug der Anpassung an eine zeitgemässe regionale Spitalversorgung wurde in den 60er-Jahren angrenzend an die vorhandenen Gebäude ein neues Akutspital geplant und schliesslich im November 1982 dem Betrieb übergeben. Die leeren Räume der alten Spitalgebäude aus den Jahren 1888 und 1952 wurden sanft saniert und in ein Krankenhaus für chronisch Kranke umgewandelt.

In diesen Räumen nahm das Krankenhaus Zofingen im Jahr 1982 mit 96 Betten seinen Betrieb auf. Es wird seitdem als Langzeitpflegeheim be-



1: Neubau Pflegezentrum; 2: Abbruch Pflegezentrum; 3: Neubau Bettenhaus; 4: Akutspital; 5: Erweiterung Untersuchungs- und Nebentrakt. ZVG

### ■ VOLL IN DEN SPITALBETRIEB INTEGRIERT

Das bestehende und zukünftige Leistungsangebot und die Betriebsstrukturen des **Pflegezentrums Zofingen** sind vollumfänglich in den Spitalbetrieb integriert. Mit dem Neubau wird nur die für die Pflege und die Betreuung sowie das Wohnrelevante Infrastruktur errichtet. Inklusiv einer öffentlichen Cafeteria sowie der notwendigen Wirtschafts- und Mehrzweckräume. **Das bewährte Konzept wird nicht verändert.** Die Anbindung an die zentralen

Bereiche des Akutspitals wird durch einen Verbindungskorridor gewährleistet. Dieser dient hauptsächlich der Logistik, denn die gesamte Ver- und Entsorgung erfolgt über den Akutbereich, selbstverständlich aber auch dem Personenverkehr. – Die **neuen, modernen und grosszügigen räumlichen Strukturen** erlauben einerseits ein prozessorientiertes und kostengünstiges Handeln durch **kurze Wege** in einer **kompakten Einheit** und ander-

seits erhält das **Pflegezentrum ein zukunftsgerichtetes Gesicht**, mit dem sich die Bewohner, das Personal und die Bevölkerung identifizieren können. Letzteres wird sich bei abzeichnenden Veränderungen der Marktbedürfnisse und der Bewohnerstruktur als entscheidender Erfolgsfaktor weisen. – Der Stellenplan im neu erbauten Pflegezentrum muss nur geringfügig angepasst werden, betont die Regierung in ihrer Vorlage an den Grossen Rat. (KBZ)

trieben und erhielt im Lauf der Zeit Abteilungen für die Kurzzeit- und die Übergangspflege wie auch für Demenzzranke. Obwohl die Mehrbettzimmer des Pflegezentrums in keinsten Weise mehr dem heutigen Standard an eine zeitgemässe Pflege entsprechen, hat das Pflegezentrum mit derzeit 76 betriebenen Betten eine hohe Auslastung zu verzeichnen.

### Die Zimmer wurden noch kleiner

Mitte der 80er-Jahre wurden in die Mehrbettzimmer im Gebäudeteil aus dem Jahr 1952 Nasszellen eingebaut, wodurch aber die ohnehin zu kleinen Zimmer noch weiter verkleinert und die Pflege weiter erschwert wurde. Dieser Umstand sowie speziell die gesamthafte ungenügenden sanitärtechnischen Einrichtungen ohne Pflegebäder wie auch die fehlende Wohnlichkeit und der mangelnde

Komfort vermögen den heutigen Ansprüchen nicht mehr zu genügen. Dazu kommen zahlreiche bauliche Probleme wie die aufsteigende Nässe im Bau 1888, völlig fehlende energetische Massnahmen und umständliche Transportwege, welche den Betrieb personalintensiv und teuer machen.

Das Pflegezentrum soll auf dem Spitalareal als eigenständiger Baukörper in Erscheinung treten. Die Gebäudeteile des heutigen Pflegezentrums aus den Jahren 1888 und 1952 werden im Rahmen der Erneuerung des Akutspitals abgerissen. Das Projekt Erneuerung Akutspital Zofingen, welches parallel zu dem vorliegenden Projekt Neubau Pflegezentrum erarbeitet wird, ist jedoch nicht Gegenstand der vorliegenden Botschaft, schreibt die Kantonsregierung an das Kantonsparlament.

## OX. Kultur im Ochsen setzt Kampf für Live-Konzerte fort

**Zofingen** Prioritäres Ziel hat die Beibehaltung des Konzertbetriebs im «Ochsen»-Saal. Hierzu werden weitere bauliche Massnahmen sowie die geltenden Dezibel-Bestimmungen abgeklärt, wurde an der Generalversammlung beschlossen.

An der ordentlichen Generalversammlung von OX. Kultur im Ochsen hat eine Rekordzahl an Mitgliedern beschlossen, den Verein trotz der städtischen Verfügung nicht aufzulösen und weiterhin für die Durchführung von Live-Konzerten zu kämpfen. Eine Arbeitsgruppe mit der Stadt Zofingen wird neue Lösungsvorschläge eruiert, derweil OX. Kultur im Ochsen in der nächsten Saison ein Alternativprogramm im «Ochsen»-Saal anbieten wird.

### Wichtige Weichenstellungen

Über 50 Mitglieder und Gäste durfte Co-Präsident Patrick Lorenzon an der ordentlichen Generalversamm-

lung von OX. Kultur im Ochsen begrüssen, der sogleich ankündigte, dass an diesem Abend wichtige Weichenstellungen für den Verein getätigt werden müssten. Denn nachdem ein Konzert- und teilweise Disco-Betrieb mit der städtischen Verfügung vom 11. April nicht mehr

**OX. Kultur im Ochsen öffnete im Jahr 2011 seine Tore an 96 Anlässen.**

durchführbar war, musste der Verein entscheiden, ob er unter diesen Bedingungen überhaupt weitermachen will.

Hoch angerechnet wurde, dass sich mit Frau Vizeammannt Annegret Dubach und Stadtrat Hans-Martin Plüss gleich zwei Stadtvertreter den kritischen Fragen der enttäuschten Mitglieder stellten. Beide gaben ihre eigene Besorgnis über den herrschenden Stand zum Ausdruck und erklär-

ten, dass die Stadt sofort bereit sei, zusammen mit dem OX in einer Arbeitsgruppe nach Lösungen für einen Konzertbetrieb ausserhalb des «Ochsen» zu suchen.

In der Endabstimmung hat die Generalversammlung folgende Punkte beschlossen:

- Prioritäres Ziel hat die Beibehaltung des Konzertbetriebs im «Ochsen»-Saal. Hierzu werden weitere bauliche Massnahmen sowie die geltenden Dezibel-Bestimmungen abgeklärt.
- Gleichzeitig bildet OX zusammen mit der Stadt Zofingen eine Arbeitsgruppe, in dem eine mögliche Auslagerung des Konzertbetriebs angegangen wird. Während der nächsten Saison wird OX versuchen, gewisse Konzerte in andern Lokalitäten zu veranstalten.
- Im «Ochsen»-Saal wird während der nächsten Saison ein Alternativprogramm ohne Konzerte angeboten. Hierzu wird sich eine Gruppe innerhalb des Vereins bilden.
- Der Vorstand wird während der Saison laufend die finanziellen und

lämpolitischen Umstände eruiert, die diese Umstellung für den Verein bringt. Bei Bedarf wird er eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

OX. Kultur im Ochsen hat diese Entscheidung im Sinne einer vielfältigen Kultur in Zofingen gefällt. Der Verein zeigt sich aber nach wie vor absolut enttäuscht, dass aufgrund eines einzigen auswärtigen Besitzers eines seit rund zwei Jahren freistehenden Hauses eine wichtige Konzertkultur aus der Altstadt verschwindet.

### 28 Aktiv- und 63 Passivmitglieder

OX. Kultur im Ochsen öffnete im Jahr 2011 seine Tore an 96 Anlässen, wobei 29 Konzertabende mit insgesamt 57 Bands durchgeführt wurden. An zweiter Stelle standen mit 24 Anlässen die Discos. Nach einer Pause führte der Verein im Jahr 2011 wiederum das «OX on the Rocks» durch, an dem in der offenen Zofinger Markthalle das regionale Musikschaffen präsentiert wurde. Rund 4600 Besucherinnen und Besucher durften an einem der Anlässe im Saal be-

grusst werden. Der Verein zählte im Berichtsjahr 28 Aktiv- und 63 Passivmitglieder.

Die Jahresrechnung schloss trotz weiteren Ausgaben in der Emissions-Diskussion mit einem Gewinn von rund 6000 Franken ab. Dieser konnte indes nur durch Sponsoring und Spenden erwirtschaftet werden. Hauptausgabeposten sind naturgemäss die Konzertabende sowie die Discos (Gagen, Techniker, Catering).

### Neuer Vorstand gewählt

Rochaden gab es im Vorstand. Nicht mehr zur Wahl stellten sich Patrick Lorenzon (Co-Präsident) und Miles Klee. Dafür stellte sich Stefan Bauer, der im Jahr zuvor als Präsident zurücktrat, wieder zur Wahl. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Matthias Hostettler (Präsident), Stefan Bauer, Rolf Bänziger, Claudio Kunz und Annina Gloor. Die Generalversammlung wählte den Vorstand einstimmig mit gemessenen 111 Dezibel Applaus. (PD)

www.ox.ch/dezibel